

## Pressegespräch

**Freitag, 15. Januar 2010; 9 Uhr**

Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal  
Seminarraum, Haus der Familie  
St. Marienthal 10, 02899 Ostritz.

### Teilnehmer:

- Maren Bernhardt (Projektleiterin im Landkreis Görlitz)
- Dr. Alexander Bittner (Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Übernahme einer Themenpatenschaft für den Landkreis für die Thematik "Energiebildung")
- Dr. Regina Gellrich (PONTES-Agentur, Leiterin der Servicestelle Bildung des Landkreises Görlitz)
- Bernd Lange (Landrat des Landkreises Görlitz, Träger des Projektes)
- MD Dr. Thomas Greiner (Bundesministerium für Bildung und Forschung, Verantwortung des Bundesprogramms "Lernen vor Ort")
- MD Thomas Rechentn (Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport)
- Volker Schmidt (Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Übernahme der Grundpatenschaft für den Landkreis)
- Dr. Michael Schlitt (Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal mit der PONTES-Agentur als Verbundpartner des Landkreises bei der Umsetzung des Vorhabens)

### Moderation

- Marina Michel (Pressestelle, Landkreis Görlitz)

### Pressevertreter:

- Oberlausitzer Kurier  
*Frank Uwe Michel*
- Sächsische Zeitung  
*Frank Seibel*
- mdr figaro  
*Dr. Regine Schneider*



## Pressespiegel (*chronologisch*)

### **Faktuell online, 08.01.2010**

#### *"Lernen vor Ort"*

Am 15. Januar ist die Auftaktveranstaltung für die Teilnahme des Kreises Görlitz am Programm "Lernen vor Ort." Im Internationalen Begegnungszentrum Marienthal in Ostritz werden das Modellvorhaben und die Hauptakteure der Öffentlichkeit vorgestellt. Bisher haben sich etwa 130 Vertreter aus Bildung und Wirtschaft sowie Kreisräte angemeldet. Der Landkreis Görlitz ist eine von bundesweit 40 Kommunen und sachsenweit neben den Städten Dresden und Leipzig der einzige Landkreis, der in einem bundesweiten Wettbewerb als Modellregion für "Lernen vor Ort" ausgewählt wurde.

Der Landkreis Görlitz hatte sich mit dem Modellvorhaben "Zukunft durch Bildung: Mit Energie und ohne Grenzen" beworben. Ziel ist, im Verlauf von drei Jahren das regionale Bildungsmanagement und das Bildungsberatungsangebot für Bürgerinnen und Bürger so zu optimieren und zu erweitern, dass vom Kindes- bis zum Seniorenalter ein lückenloses Lernen möglich wird. Dafür erhält der Landkreis Fördermittel des Bundes und des Europäischen Sozialfonds.

---

### **Lausitzer Rundschau, 16.01.2010**

#### *„Lernort ist nicht nur das Klassenzimmer“*

##### *Ostritz.*

Der Landkreis Görlitz will bis 2013 die Grundlage für ein künftig lückenloses, lebenslanges Lernen ohne bürokratische Hürden und ohne Bildungsbrüchen vom Kindes- bis zum Seniorenalter. Gestern erfolgte der regionale Start des Modellprojekts „Zukunft durch Bildung: Mit Energie und ohne Grenze“ im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal in Ostritz mit rund 130 Teilnehmern aus Bildung, Kommunalpolitik und Wirtschaft. Das Motto, das Moderatorin Dr. Regine Schneider von mdr figaro für die Veranstaltung wählte: „Lernort ist nicht nur das Klassenzimmer“. Der Landkreis Görlitz ist eine von bundesweit 40 Kommunen und sachsenweit neben den Städten Dresden und Leipzig der einzige Landkreis, der in dem bundesweiten Wettbewerb als Modellregion für das Programm „Lernen vor Ort“ ausgewählt wurde. Landrat Bernd Lange, der zunächst sehr skeptisch war, sieht nach ausführlichen Debatten im Vorfeld und nach dem Votum des Kreistags, einen guten Weg, Hürden auszuräumen, die bislang den lückenlosen und nachhaltigen Bildungsweg erschweren. Beispiel: Kinder, die Polnisch oder Tschechisch lernen, müssten die Möglichkeit haben, das bis zum Ende der schulischen oder beruflichen Ausbildung fortzusetzen, fügte Lange hinzu. „Mit Blick auf die demographische Entwicklung im Landkreis Görlitz gibt es nur zwei Wege, entweder es kommt zum Bildungsnotstand, weil keine Schüler mehr vorhanden sind oder die Jugend hat eine Perspektive.“ Und: „Zukünftig werden wir auch die älteren Menschen länger brauchen.“ Dafür müsse ein Netzwerk geschaffen werden, mit dem jeder ohne große Schwierigkeiten Zugang zu Bildungsmöglichkeiten bekommt.

Der Bund und der EU-Sozialfonds stellen für das Modellvorhaben 1,7 Millionen Euro für zunächst der Jahre zur Verfügung. Erster Schritt wird nun die Bestandsaufnahme aller Bildungsmöglichkeiten im Landkreis sein. Laut Dr. Thomas Greiner vom Bundesbildungsministerium hatten sich 150 Kreise und Kreisfreie Städte ) mit durchweg qualitativ hochwertigen Projektvorschlägen beworben. Ausgewählt wurden

Regionen, wo Bildung vor Ort besonders notwendig ist. Laufe das Projekt erfolgreich, so sei eine zweijährige Verlängerung vorgesehen. *pm/jola*

Quelle: <http://www.lr-online.de/regionen/weisswasser/-Lernort-ist-nicht-nur-das-Klassenzimmer-ldquo-;art13826,2796774,1>

---

## Sächsische Zeitung, 16.01.2010

### 1,7 Millionen für Lernangebote

*Der Landkreis Görlitz startet das Bundesprojekt „Lernen vor Ort“.*

Der Landkreis will in den kommenden drei Jahren alle Bildungsangebote zwischen Zittau und Weißwasser erfassen und ein Bildungskonzept erarbeiten. Das ist das wichtigste Ziel des Bundesprojekts „Lernen vor Ort“, das am Freitag im Begegnungszentrum im Kloster St. Marienthal gestartet wurde. Zwei inhaltliche Schwerpunkte soll es laut Landrat Bernd Lange (CDU) geben: die Sprache der Nachbarn und das Thema „Energie“. Wer als Kind Kontakt zur polnischen Sprache hat, soll bis ins Erwachsenenalter hinein überall im Landkreis ohne Unterbrechung Polnisch lernen können. Auch die umsichtige und weitsichtige Nutzung von Energie soll schon ab dem Kindergartenalter vermittelt werden. Vor allem für ältere Menschen soll es leichter werden, sich weiterzubilden. In einer Region mit schrumpfender und alternder Bevölkerung „werden die Älteren in Zukunft länger gebraucht – auf dem Arbeitsmarkt und im Ehrenamt“, sagte Lange. Der Landkreis und das Begegnungszentrum erhalten für das Projekt „Lernen vor Ort“ in den kommenden drei Jahren 1,7 Millionen Euro vom Bund. *Frank Seibel*

Quelle: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2363595>

---

## Wochenkurier, 20.01.2010

# Im Modellprojekt aktiv werden

## Landkreis will lückenloses lebenslanges Lernen ermöglichen

**Der Landkreis Görlitz will bis 2013 die Grundlage für ein künftig lückenloses, lebenslanges Lernen ohne bürokratische Hürden und ohne Bildungsbrüchen vom Kindes- bis zum Seniorenalter.**

Am 15. Januar erfolgte der regionale Start des Modellprojekts „Zukunft durch Bildung: Mit Energie und ohne Grenze“ im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal mit Teilnehmern aus Bildung, Kommunalpolitik und Wirtschaft. Der Landkreis Görlitz ist eine von bundesweit 40 Kommunen und sachsenweit neben den Städten Dresden und Leipzig der

einzigste Landkreis, der in dem bundesweiten Wettbewerb als Modellregion für das Programm „Lernen vor Ort“ ausgewählt wurde.

Landrat Bernd Lange, der zunächst skeptisch war, sieht nach Debatten im Vorfeld und nach dem Votum des Kreistags, einen guten Weg, Hürden auszuräumen, die bislang den lückenlosen und nachhaltigen Bildungsweg erschweren. Beispiel: Kinder, die Polnisch oder Tschechisch lernen, müssten die Möglichkeit haben, das bis zum Ende der schulischen oder beruflichen Ausbildung fortzusetzen, fügte Lange hinzu. „Mit Blick auf die demographische Entwicklung im Landkreis

Görlitz gibt es nur zwei Wege, entweder es kommt zum Bildungsnotstand, weil keine Schüler mehr vorhanden sind oder die Jugend hat eine Perspektive.“ Und: „Zukünftig werden wir auch die älteren Menschen länger brauchen.“ Dafür müsse ein Netzwerk geschaffen werden, mit dem jeder ohne große Schwierigkeiten Zugang zu Bildungsmöglichkeiten bekomme. Umgesetzt wird „Zukunft durch Bildung“ im Verbund mit der PONTES-Agentur im IBZ St. Marienthal sowie mit Unterstützung der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. (mm)